

Sehr geehrte Damen und Herren,

nach einem erfreulichen Jahresauftakt 2012 schwächte sich das Wirtschaftswachstum Deutschlands im Jahresverlauf ab. Berechnungen des Statistischen Bundesamts zufolge ist die deutsche Wirtschaft im letzten Quartal im Vergleich zum Vorquartal um 0,5 Prozent und damit so stark wie zuletzt auf dem Höhepunkt der Finanzkrise geschrumpft. Aktuell mehrten sich erste Hinweise darauf, dass es 2013 wieder aufwärts geht. So bestätigt die Deutsche Bundesbank eine Aufhellung der Erwartungen vor allem im Hinblick auf die Exportchancen. Auch belebe sich der Auftragseingang und der Arbeitsmarkt lasse in Verbindung mit steigenden Beschäftigungsaussichten die Hoffnung auf ein absehbares Ende der konjunkturellen Schwäche zu. Den positiven Trend bestätigt der Ifo-Geschäftsklimaindex, der zum dritten Mal in Folge ansteigt.

Für das Jahr 2013 prognostizieren Experten ein Wachstum beim BIP von bis zu knapp einem Prozent. Es bleibt aber die Achillesferse der nicht ausgestandenen Schuldenkrisen. Verwerfungen in den Ländern Europas, in Japan oder in den USA hätten kaum absehbare Auswirkungen auf die nationale und die globale Wirtschaft.

GBK wächst weiter und bleibt auf Erfolgskurs

In diesem gesamtwirtschaftlich angespannten Umfeld können wir für das abgelaufene Geschäftsjahr 2012 über eine nochmals verbesserte Geschäftsentwicklung der GBK berichten. Die Zahlen bestätigen einmal mehr die konsequente Stärkung unserer Gesellschaft in den letzten Jahren.

Anstieg aller Erträge im vierten Jahr in Folge

Vorbehaltlich der Feststellungen aus der Jahresabschlussprüfung konnten wir die Summe der Erträge aus Beteiligungen und Ausleihungen des Anlagevermögens im Vergleich zum Vorjahr von 3,2 Millionen Euro auf 3,7 Millionen Euro steigern. Hinter diesen Erträgen verbergen sich laufende Einnahmen aus dem Beteiligungsportfolio, die uns in Form von Ausschüttungen oder als Vergütungen aus stillen Gesellschaften oder Ausleihungen erreichen. Der Anstieg um über 13 Prozent zeigt das Wachstum der Erträge der GBK und bestätigt die Qualität des Portfolios.

Auf sonstige betriebliche Erträge entfallen weitere 2,6 Millionen Euro. Dahinter stehen im wesentlichen Veräußerungsgewinne aus der Beteiligung an der Faist ChemTec-Gruppe - eine Größe, die nicht planbar ist. Nach 2,7 Millionen Euro im Vorjahr zeigen wir damit nicht nur einen weiteren erfolgreichen Verkauf. Vielmehr bestätigt der Verkauf die Existenz der stillen Reserven, die aufgrund der Bilanzierung nach HGB erst zum Zeitpunkt der Beteiligungsveräußerung sichtbar werden.

Insgesamt erhöht sich die Summe aller Erträge im vierten Jahr in Folge auf nunmehr über 6,3 Millionen Euro. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet dies ein Wachstum um 6 Prozent.

Aufwendungen weitgehend unverändert

Auf der Aufwandsseite belaufen sich die Abschreibungen auf Finanzanlagen auf 2,0 Millionen Euro, nach 1,2 Millionen Euro im Vorjahr. Demgegenüber sinken die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 0,9 Millionen Euro auf

2,1 Millionen Euro im Jahr. Insgesamt bleiben die Aufwendungen trotz Wirtschafts- und Finanzkrise weitgehend unverändert, auch wenn von den deutlich über 30 Beteiligungen im Portfolio einzelne Unternehmen aus ganz unterschiedlichen Gründen nicht die an sie gestellten Erwartungen erfüllen können.

Ergebnis vor Steuern: Plus 25 Prozent

Unter Berücksichtigung der Aufwands- und Ertragspositionen von untergeordneter Bedeutung erwarten wir vorbehaltlich der Prüfung ein Ergebnis vor Steuern von über 2,2 Millionen Euro, nach knapp 1,8 Millionen Euro im Vorjahr. Nach Steuern beläuft sich der Jahresüberschuss auf knapp 2,2 Millionen Euro (Vorjahr 1,9 Millionen Euro). Unter Hinzurechnung des Ergebnisvortrags ergibt sich ein Bilanzgewinn von über 2,4 Millionen Euro (Vorjahr 1,9 Millionen Euro). Dieser steht grundsätzlich für eine Dividende zur Verfügung. Vorstand und Aufsichtsrat wollen die aktionärsfreundliche Ausschüttungspolitik der vergangenen Jahre fortsetzen und werden der Hauptversammlung auf Basis des festgestellten Jahresabschlusses einen entsprechenden Vorschlag unterbreiten.

Bilanz unverändert sehr solide

Die Bilanz ist weiterhin von einer Eigenkapitalquote von 98 Prozent gekennzeichnet; Bankverbindlichkeiten bestehen nicht. Die Liquidität hat von 11,5 Millionen Euro im Vorjahr auf 9,5 Millionen Euro abgenommen. Das spiegelt sowohl die Gewinnrealisierung aus dem Verkauf der Anteile an der Faist ChemTec-Gruppe als auch die Investitionen des Jahres 2012 wider. Insgesamt haben wir das Portfolio um fünf neue Beteiligun-

gen erweitert und über 5,5 Millionen Euro investiert. Die Finanzanlagen belaufen sich am Stichtag auf 32,2 Millionen Euro.

Jahr 2013: anspruchsvoll und chancenreich

In einem von Unsicherheit geprägten Umfeld wollen wir auch im Jahr 2013 das Portfolio weiter ausbauen. Zuversichtlich stimmt uns, dass der Großteil der Portfoliounternehmen eine steigende oder zumindest konstante Geschäftsentwicklung plant. Daneben erwarten wir Klarheit aus der Umsetzung der europäischen AIFM-Richtlinie in deutsches Recht. Diese Richtlinie hat die stärkere Regulierung sogenannter Alternativen Investments zum Ziel, zu denen auch das Beteiligungsgeschäft der GBK zählt. Die gesetzliche Neuregelung befindet sich derzeit in der parlamentarischen Diskussion - wir unterrichten Sie, sobald Klarheit herrscht.

Kursniveau mit Potential

Seit der letzten Berichtserstattung legte der Aktienkurs zu und notiert aktuell zwischen 5,70 und 6,00 Euro. Die vorläufigen Zahlen zum Geschäftsjahr 2012 untermauern die Attraktivität eines Investments in GBK als gute Kapitalanlage. Inflationsschutz, Sachwertanlage, Solidität und Dividendenorientierung – all diese Punkte sprechen für unsere Aktie. Zudem bietet das gegenwärtige Kursniveau eine gute Kaufgelegenheit. Dies bestätigten zuletzt auch Analysten durch ihre erneute Kaufempfehlung mit einem Kursziel von 8,90 Euro.

Christoph Schopp
- Vorstand -